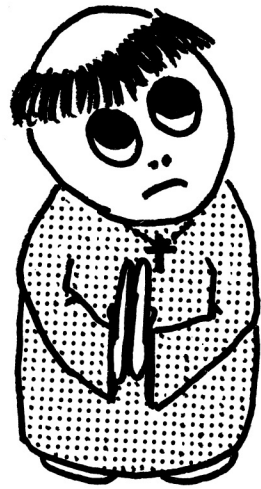


pauke

Unabhängige Offenbacher Schülerzeitschrift



Die Kette zwischen Mensch und Gott

Von der „Gnade“, Gotteskind zu sein

FUNDGRUBE deko-shop

Ute Plail · Offenbach am Main · Geleitsstraße 36

Telefon 81 35 69

ist zum Basteln, Schenken und Werken „in“



Redaktionssitzungen der PAUKE

Jeden Donnerstag um 18.00 Uhr im Isenburger Schloß.

Jeder Offenbacher Schüler kann Redaktionsmitglied werden!

Es gibt viele Gründe,
in den

KAUFHOF

zu gehen...



...ein
Hauptgrund:
Kauf-
Ideen
tausendfach!

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

KAUFHOF

**Neu in
Offenbach**
Im Parkhaus
Mittelseestraße



Keramik · Glas
Felle · Schmuck
Mexik. Lampen
Indian. Teppiche

DIE PAUKE

Die monatliche Schülerzeitung

Dezember 1971

Schülerzeitschrift für die Albert-Schweitzer-Schule, Leibniz-Schule, Marienschule der Ursulinen, Rudolf-Koch-Schule und das Wirtschaftsgymnasium

Michael Galle

Wolfgang R. Schlömer

Dieter A. Meyer

Thomas Fritsch

Ekkehard Grimm

Claudia Meinel

Brigitte Vogel

Protector: Dr. M. Seifert

Verlag und Redaktion: Offenbach am Main, Postfach 800

Postscheckkonto: Frankfurt am Main Nr. 116499

Der Inhalt der Artikel dieser Ausgabe muß nicht unbedingt mit dem Wissen bzw. der Meinung der (gesamten) Redaktion übereinstimmen.

Druck: Heinrich Gebhard, Offenbach am Main

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung durch die Redaktion.

**Im Büro
bereits heute
den Problemen
von morgen
begegnen ...**

ist der Leitgedanke
unserer konstruktiven Beratung.
Einrichtungshaus für
Büroausstattung und Organisation
Electronic · Datentechnik

Büro werner

Offenbach/Main · Telefon 801 41
Waldstraße 5/7 · Schreberstraße 18

Offenbachs neuester Hit:

BOUTIQUE

„BON-APART_E“

Treffpunkt der jungen Eleganz.

Junge Herrenmode ohne Langeweile.

Gekonnte Neuheiten aus aller Welt.

Pfiff und Esprit in Stil und Stoff.

Präsentiert von Verkäufern,
die so jung und modebegeistert
sind wie ihre Kunden.

BON-APART_E

Offenbach

Waldstraße 11



Liebe Schölerin, lieber Schöler!

Vielleicht hast Du an den Artikeln oder an der Gestaltung der vorliegenden PAUKE etwas auszusetzen. Vielleicht hat Du manchmal überlegt, wie Du es besser machen, wie Du eine Schülerzeitschrift aufbauen würdest.

Was ist der Zweck einer Schülerzeitschrift? Ihr vordergründiger Nutzen liegt offensichtlich in ihrer Funktion als Kommunikationsmittel. Aus finanziellen und redaktionellen Gründen wird es ihr kaum möglich sein, regelmäßig aktuelle Nachrichten zu verbreiten, wir haben aber geplant, in der PAUKE einen bestimmten Raum zur Veröffentlichung schulischer Begebenheiten, Probleme und Vorhaben zu verwenden. Natürlich sollen auch Informationen, die über den Bereich der Schule hinausgehen, für die Schölerschaft jedoch von Bedeutung sind, weitergegeben werden. — Die Redaktion der PAUKE sieht ihre Aufgabe zu einem großen Teil darin, Probleme, Erfahrungen und Anschauungen, die den Schöler interessieren könnten, diesem nahezubringen und zur Diskussion zu stellen. Dabei wollen wir nicht einseitig sein und die verschiedensten Meinungen zu Wort kommen lassen. Wir besprechen unsere und uns zugeschickte Manuskripte in den Redaktionssitzungen, und da wir ja kein Club von Schriftstellern und deshalb nicht allzu kritisch sind, werden sie gewöhnlich spätestens nach einigen Berichtigungen und Verbesserungen gedruckt. Trotzdem werden viel zu wenig Artikel geschrieben. Fotos, Zeichnungen, Witze, Denkaufgaben und Rezensionen können eine Schülerzeitschrift anschaulicher und abwechslungsreicher gestalten. Aber auch auf diesem Gebiet sind Initiative, Arbeit und etwas Talent nötig. Wer für eine unserer Ausgaben ein Buch besprochen hat, das uns auf Anfrage von dem betreffenden Verlag zugeschickt wurde, kann es behalten.

Aber es sind noch andere Voraussetzungen wichtig, um die Existenz einer Schülerzeitschrift sicherzustellen. Gerade für die PAUKE, die ja kostenlos verteilt wird, ist es notwendig, daß die Druckkosten durch Inserate gedeckt sind. Da die Anzeigenwerbung mühevoll ist, erhält jeder erfolgreiche Werber ein Zehntel des Anzeigenpreises. Mit etwas Glück kann dieser Nebenverdienst schnell fünfzig oder sogar hundert Mark übersteigen. Die PAUKE besitzt ein Archiv, das verwaltet werden muß. Unbedingt erforderlich, auch bezüglich der von uns veranstalteten PAUKEBÄLLE, ist eine genaue Buchführung.

Du weißt jetzt, welche Aufgaben sich die Redaktion der PAUKE gestellt hat. Vielleicht bist Du an einer Mitarbeit interessiert, vielleicht möchtest Du dazu beitragen, daß die PAUKE öfter, umfangreicher und in einer abwechslungsreicheren Gestalt erscheint. Wir laden Dich herzlich zu unseren Redaktionssitzungen ein. Sie finden nach den Weihnachtsferien jeden Donnerstag ab 18 Uhr im Isenburger Schloß statt. Wir freuen uns auf Dein Kommen.

Michael Galle, Chefredakteur der PAUKE

Ohne Wissen geht es nicht,
das „Wissen-wie“ gehört immer dazu,
und Wissen ohne Bücher gibt es nicht,
zuhören allein genügt nicht ;
doch die richtigen Bücher
muß man auch besitzen
(sonst helfen sie nichts).



Die richtigen Bücher gibt es in den Offenbacher Buchhandlungen:

Buchmarkt
Frankfurter Straße 13

Ketteler Buchhandlung
Bieberer Straße 51

Kumm C. Fikentscher KG
Große Marktstraße 46

Neue Bücherstube

J. Wiedemer
Herrnstraße 16

Buchhandlung Horst Noack
Herrnstraße 1

Steinmetz'sche Buchhandlung
Lothar Franck

Frankfurter Straße 37

Wie aus der **Leibnizschule** verlautet, muß der Einzug in den neuen Gebäudekomplex in der Brandsbornstraße wieder verschoben werden. Der neue Einzugstermin liegt jetzt je nach Fertigstellung im 1. Quartal 1972 bis Ostern. Dann werden die Oberstufe und der größte Teil der Mittelstufe in den neuen Räumen untergebracht. Die Unterstufe, die zur Zeit noch in der Zweigstelle in der Bieberer Straße beherbergt ist, zieht in das Gebäude in der Parkstraße um. Vermutlich muß jedoch nach Weihnachten eine Zwischenlösung angestrebt werden, die beinhaltet, daß die Unterstufe, die die Bieberer Straße für eine andere Schule räumt, vorübergehend im Neubau einen neuen Platz findet. — An den Neubau der Leibnizschule schließt sich ein Teil des Sportzentrums Offenbach an, das zusammen von der Stadt Offenbach und der Leibnizschule getragen wird. Zu der jetzt fertiggestellten Turnhalle (mit Bühne), deren maximale Bestuhlung bei 600 liegt, soll deshalb noch eine zweite Turnhalle dazukommen.



...über 100 Jahre

**BRILLEN
LOTZ**

Inhaber:
KURT WITT

OFFENBACH/MAIN * FRANKFURTERSTR. 44 * TEL. 813398



musik-renz

Das
führende
Fachgeschäft

Inh. Manfred Büttner
Offenbach a. M., Bieberer Str. 28
Telefon 885243



Spezialhaus für Fotografie
Studios für moderne Bildnisse

Foto-Eisele

OFFENBACH/MAIN

Frankfurter Straße 27 + Kaiserstraße 55

**Manche
sagen:**

**Junge Leute haben
hochfliegende Pläne.**

**Stimmt. Wir
sorgen für die sichere
Startbasis.**

Große Sprünge mit wenig Taschengeld? Na klar geht das. Es gibt ja sooo klasse Sparmöglichkeiten. Die braucht ihr nur auszunutzen, dann bleiben eure großen Pläne keine Utopien. Wir verraten auch, wie's am schnellsten geht.



**Manche
sagen:**

**Es wird immer schwerer,
Geld richtig anzulegen.**

**Stimmt. Bevor Sie
sich den Kopf zerbrechen,
fragen Sie lieber unseren
Anlageberater.**

Auch Ihr Geld kann Karriere machen. Wie, das weiß unser Anlageberater. Unterhalten Sie sich doch mal mit ihm. Er berät Sie gern und arbeitet auf Wunsch einen individuellen Anlageplan für Sie aus.



Städtische Sparkasse Offenbach am Main

mit 10 Zweigstellen im Stadtgebiet

SEIT 1833 IM DIENSTE DER HEIMISCHEN BEVÖLKERUNG

Die Kette zwischen Mensch und Gott

Von Michael Galle

Das Leben des Menschen ist ohne Annahme gesellschaftlicher Regelungen und Verhaltensweisen nicht denkbar. Dazu ist schon beim Kind Aktivität bestimmter Bezugsperson (Eltern, Kindergärtner, Lehrer) nötig, die auch sein Vertrautwerden mit der Umwelt unterstützen. Erste Bemühungen sind, ihm Sprechen, Laufen und Reinlichkeit beizubringen. Wegen seiner Unselbständigkeit werden die ihm übertragenen Verhaltensweisen zum größten Teil unreflektiert übernommen. Sein Mangel an ausgereifter, vernunftmäßiger Einsicht und die sicherlich oft vorhandene Unklarheit der Bezugspersonen über sich selbst und ihre Umwelt wird diese in einer Vielzahl von Fällen dazu veranlassen, die Annahme des von ihnen für die Entwicklung des Kindes für gut und richtig Gehaltene nur dann gewährleistet zu sehen, wenn sie es mit Druck („Erziehung“ zum Gehorsam, Drohung mit Strafe, Bestrafung) und nicht mit ihnen Mühe machenden Erklärungen weitergeben. Die Liebesbeziehung, das Abhängigkeitsbewußtsein und die Bewunderung des Kindes seinen Eltern und Lehrern gegenüber wird mögliche Zweifel am Gelernten verdrängen können.

Ein wesentlicher Bestandteil des erfahrungsvermittelnden Kontaktes der Bezugsperson mit dem Kind ist oft dessen Heranbildung zum Christen. Gerade in diesem Bereich dürfte es unmöglich sein, die vom Christentum gestellten Normen einer durch den Verstand bestimmten Aneignung anzuvertrauen. Doch in diesem Punkt erhalten die auf die Übernahme hinarbeitenden Bezugspersonen die Unterstützung einer Autorität, der sich auch sie selbst unterordnen müssen: Ich spreche von Gott. Das Kind lernt den Begriff Sünde und die damit verbundene Bestrafung des allwissenden Gottes kennen. Die Forderung des Herrn und die seiner Vertretung auf Erden, der Kirche, werden erfüllt: Kinder werden getauft, konfirmiert, sie empfangen die Heilige Erstkommunion und die Firmung. Im Religionsunterricht lernen sie die Dogmen der Kirche auswendig. Wie vorgeschrieben, verrichten sie immer wieder dieselben Gebete, hundertmal, tausendmal. Wie vorgeschrieben, bereuen sie ihre Sünden, wenn sie zur Beichte gehen. Sie singen ohne nachzudenken Kirchenlieder, deren Texte nur den Gehirnen von in höchsten Gefilden des christlichen Mystizismus schwebenden Phantasten entsprungen sein können. Vielleicht knieen sie ehrfürchtig auf den Stufen eines Altars und beten nicht nur ohne Verständnis, sondern sogar ohne das geringste Bedürfnis zu verstehen, das Confiteor. Auch ich habe das getan, auch ich habe beigebracht bekommen, daß jeder, der sonntags nicht in die Kirche geht, eine Todsünde begeht. Daß jeder, der stirbt, ohne alle seine Todsünden gebeichtet zu haben, für alle Ewigkeit nicht mehr in den Himmel kommen kann. Die Psychoanalyse zeigt, wie entscheidend Einflüsse auf das kleine Kind sein späteres Verhalten



*Jeans
aus
Frankreich!
supereng,
weitausgestellt,
tolle Auswahl!*

GO IN

Die heiße Boutique von Kleider Frei · Offenbach am Markt



**Fahrschule
Erich Nungesser**

Offenbach am Main - Schloßstraße 21 - Telefon 84889

prägen können. Der fromme Erwachsene schreckt schon vor dem Gedanken zurück, die Existenz seines allmächtigen Gottes anzuzweifeln. Ich vermute, daß er noch Tage nach einem solchen frevlerischen und sündigen Ansinnen von Gewissensbissen angeknabbert wird. Diese Umstände sind mit dafür bedeutsam, daß das Christentum seit fast zwei Jahrtausenden sein Bestehen wahrt. Nicht nur ich bin der Ansicht, daß eine furchtlose und überlegte Auseinandersetzung mit dem Phänomen Gott nur zu dessen Ablehnung führen kann. Das unvorbelastete Lesen der Bibel durch einen Menschen, der es gelernt hat, sich mit gesellschaftlichen Erscheinungen kritisch zu befassen, wird genausowenig aus ihm einen Christen machen können, wie die Kenntnis einer anderen Religion ihn zu einem ihrer Anhänger machen könnte.

Der wesentliche Bestandteil des Christentums ist meiner Meinung nach der Glaube an den christlichen Gott. Ich setze voraus, daß der Gottesglaube nicht etwas jedem von Geburt an eigenes ist. Ebenso bin ich davon überzeugt, daß eine christliche Lebensauffassung begründet sein muß. Die katholische Kirche hat zum Dogma erklärt, daß sich die Existenz Gottes beweisen lasse. Kein vernünftiger Mensch wird ein solches Unterfangen für möglich halten; genauso wenig wird es gelingen, die Nichtexistenz Gottes zu beweisen. Das liegt schon an seiner nur verschwommen möglichen Definierbarkeit. Es werden Gründe für das Vorhandensein Gottes angegeben; ihre nähere Untersuchung führt meiner Erfahrung nach dazu, daß sie sich als nicht stichhaltig zeigen. Einige der wichtigsten Beispiele möchte ich aufführen.

Gott soll die Ursache alles dessen sein, was diese Welt ausmacht. Wenn Gott die Ursache aller Dinge ist, wer hat dann Gott geschaffen? Wenn mir jetzt jemand erwidern möchte, daß Gott schon immer da war und auch immer da sein wird, so werde ich überzeugt behaupten, daß diese Annahme die menschliche Vorstellungskraft übersteigt. Wohin führt das All, wenn es keine Grenzen hat? Wohin führt eine unbeschränkte Zeit? Ich sehe keine Veranlassung dazu, eine eventuell mögliche Lösung „Gott“ zu nennen. Und wenn mir ein Christ sagt, in Ermanglung von Erfahrung bezüglich der Ursache des Universums heißt er sie „Gott“, so frage ich ihn, womit er begründet, daß er die auf den christlichen Gott zutreffenden Eigenschaften auch diesem „Gott“ zuspricht.

Gott soll Herr über Sein und Verhalten von Mensch und Natur sein. Was sollte der Grund für das angesichts dieser Welt notwendige Wirken Gottes sein? In Anbetracht von Verbrechen, Krankheit, Tod und anderen den Menschen quälenden Tatsachen muß ich einem solchen Gott ein ausgesprochen boshafte Verhalten vorwerfen. Schon die Existenz einer Erbsünde wäre für einen allmächtigen, gütigen Gott kein Problem gewesen. Daß er sie zuließ, kann bei mildester Beurteilung nur als schlechter Scherz gedeutet werden.

Ist der Wille Gottes nicht die Richtschnur alles Guten? Kann ein gottloser Mensch überhaupt ein guter Mensch sein? Das Wertesystem des Christen orientiert sich meiner Auffassung nach hauptsächlich an Werten, die als von Gott kommend angenommen werden müssen. Daß Christus seine

Vorstellung von gutem Verhalten nicht dazu gelehrt hat, daß der Mensch sie durchdenkt und möglicherweise aus Mangel an Überzeugung ablehnen kann, ohne Bestrafung fürchten zu müssen, dürfte außer Zweifel stehen. Ich zitiere den biblischen Jesus: „Der Menschensohn wird seine Engel aussenden. Diese werden aus seinem Reiche alle Verführer und Übeltäter sammeln und werden sie in den Feuerofen werfen. Da wird Heulen und Zähneknirschen sein.“ Und an einer anderen Stelle: „Wer aber wider den Heiligen Geist redet, dem wird weder in dieser noch in der künftigen Welt vergeben werden.“ Wer würde abstreiten, daß dies handfeste Drohungen sind? Wie viele Christen handeln sittlich gut, weil sie Angst vor der Rache Gottes haben? Weil sie lieber für alle Ewigkeit die Seligkeit des Himmels als das Heulen und Zähneknirschen der Hölle erfahren möchten? Oft habe ich Christen sagen hören, daß sie ohne Glaube keinen Grund sehen, gute Menschen zu sein. Was sollte sie denn daran hindern, zu lügen, zu stehlen, zu morden? Diese Einfältigen! Ihr sittliches Verhalten ist nicht echt, es ist aus ihrem Sklavenverhältnis gegenüber Gott entstanden: Im Grunde ihres Herzens möchten sie wahrscheinlich gerne lügen, stehlen, morden! Was sollte sonst die Ursache für eine derartige Einstellung sein? Sie denken, daß sie die Freiheit, die sie als Atheisten hätten, restlos ausnützen würden. Ich glaube, sie wären sehr erstaunt, wenn sie merkten, daß sie ohne Glaube immer noch so etwas wie ein Gewissen haben. Ein Wertsystem, das der Mensch freiwillig angenommen hat, von dessen Nutzen ihn sein Verstand überzeugt hat, wird er stets ohne Hintergedanken vertreten. Ein solches Wertsystem ist meiner Meinung nach die Voraussetzung für das seelische Gleichgewicht und das Glück des Einzelnen innerhalb einer Gesellschaft. Die sittlichen Werte lassen sich aus Bedürfnissen des gesellschaftlichen Miteinanders und des Gefühls erklären. Jedermann dürfte schon die Erfahrung gemacht haben, daß ein moralisch wertvoller Mensch auch ein Atheist sein kann.

Es ist für den Christen schwer, seinen Glauben aufzugeben. Die am Anfang genannten „Bezugspersonen“ haben kritisches Denken nicht zum Zuge kommen lassen. Daß er eigenhändig eine Lebenshaltung entwickeln konnte, wurde verhindert. Er ist Kind Gottes und wird von ihm und der Kirche mit ihrer stereotypen Liturgie geleitet; selbständiges Nachdenken ist nicht erforderlich. Es gehört geistige Initiative dazu, Gott aufzugeben. Das Christentum hat ihm die Unsicherheit gegenüber dem Tod abnehmen können. In Gott hat er einen mächtigen Vater, an den er sich in Stunden der Verzweiflung wenden kann. Er betet zu ihm, und er nimmt sicher an, daß ihm in bestimmten Angelegenheiten die Unterstützung seines „Herrn“ gewährt wird. Es ist gottesfürchtig, die Angst vor Höllenstrafen sitzt ihm im Nacken. Wagt er zu zweifeln, bangen seine frommen Verwandten um seine arme Seele. Er möchte sie nicht in der damit verbundenen Verzweiflung sehen; die Furcht vor der Bestrafung Gottes packt ihn wieder. Es gehört Mut dazu, von Gott loszukommen. Aber die dadurch erlangte Freiheit läßt den Weg offen zu einer großen Liebe, die nicht durch die Vorschriften einer Autorität beeinflußt ist. Zu einer Liebe, die ein ewiges „Heulen und Zähneknirschen“ nicht zulassen könnte.

Im **KINO-CENTER**

Gloria in der City
Palast finden Sie
Rex beste Unterhaltung



Das
moderne
Gesicht

BRILLEN
Reif

Offenbach, Große Marktstraße 52

*Die Redaktion der PAUKE
freut sich über*

- ◆ *Anregungen*
- ◆ *Kritik*
- ◆ *Artikel*

Unsere Adresse:

DIE PAUKE
605 Offenbach/M., Postfach 800

BÄCKEREI
KONDI TOREI
TAGESCAFÉ

JÜNGER

Inh. A. Insel

FÜHRT ALLES FÜR
DEN SCHÜLER

OFFENBACH AM MAIN
Französisches Gäßchen
gegenüber der Rudolf-Koch-Schule

Gardinen Tapeten Bodenbelag Teppiche Farben

JAKOB

Offenbach/Main Waldstraße 13-15 Telefon 84439

Leuchten - BRESER

6050 Offenbach am Main

Kaiserstraße 36-38

Telefon 8 24 57

Am Samstag, dem 20. 11. 1971, feierte die **Marienschule** ihr 25jähriges Jubiläum. Der Jubiläumstag, zu dem auch die Eltern eingeladen wurden, schloß mit einem Ball, an dem die Schülerinnen der Klassen 10 bis 13 ebenso wie Schüler anderer Offenbacher Gymnasien teilnehmen durften. Die Gäste, die größtenteils in Abendkleidung erschienen waren, wurden von drei Bands musikalisch unterhalten: THE INCORPORATION, die verdiermaßen den größten Beifall vom zumeist jugendlichen Publikum bekam; THE STRANGERS, die aufgrund ihrer musikalischen Richtung vor allem bei den Eltern sehr beliebt waren. Enttäuschend dagegen war der Auftritt einer Nachwuchsgruppe, die sich aus Schülern der Leibnizschule zusammensetzte. In den Pausen wurde außerdem von Herrn Pfarrer Becker ein kleiner Film über den Ablauf eines Schultags in der Marienschule vorgeführt, der von allen fröhlich belacht wurde. Gegen 24 Uhr schlossen sich dann zur Erleichterung der Schwestern die Tore hinter den zufrieden heimwärtsziehenden Jugendlichen.

Wolfgang R. Schlömer

Aussehen bewahren –

Kontaktlinsen tragen

Brillen passen wir
selbstverständlich auch an

BRILLEN - RICHTER

FACHGESCHÄFT FÜR AUGENOPTIK
UND CONTACTLINSEN

OFFENBACH/M., Geleitsstraße 7

**Gardinen
Dekorationsstoffe**

Frankfurter Straße 30

Gerhardt
Offenbach a. M.

Telefon 813038/881839

**Teppiche
Tapeten - Linoleum**

Aliceplatz 8



**im
Rhythmus
unserer
Zeit**



TANZ SCHULE WEISS

**Neue Kurse Mitte Januar
in Offenbach am Main**

**Fordern Sie bitte Prospekt an
Frankfurt / M., Gr. Bockenheimer Str. 43, Ruf 28 56 07**